

# Newsletter des LFV Healthy Ageing

02/2018 | 05.03.2018

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Healthy Ageing, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,  
Astrid van der Wall



---

## Übersicht

- › Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing
- › Neues aus der Altersforschung
- › Calls und Ausschreibungen
- › Ageing Meetings

---

## Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing



Bildquelle: LFV Healthy Ageing / pigurdesign Potsdam.

### Elisabeth Reichart aus dem DIE ist neu im Lenkungskreis

Dr. Elisabeth Reichart aus dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn vertritt seit März 2018 die Sektion A im Lenkungskreis des LFV Healthy Ageing. Sie folgt auf Carolin Knauber, die das DIE verlassen wird.

Dr. Elisabeth Reichart ist Erziehungswissenschaftlerin und in der Familiensoziologie promo-

viert. Seit 2005 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIE (Abteilung System und Politik). Dort beschäftigt sie sich mit Bildungsberichterstattung und Statistiken zu Anbietern und Angeboten von Weiterbildung, insbesondere der Volkshochschulen. Ein weiteres Thema ihrer Arbeit ist die Teilnahme am lebenslangen Lernen bei verschiedenen Personengruppen, sowohl im



Frau Dr. Elisabeth Reichart vertritt seit März 2018 die Sektion A im Lenkungskreis des LfV Healthy Ageing.

beruflichen als auch nicht-beruflichen Kontext. Sie forscht außerdem zur Steuerung des Zugangs zur Weiterbildung und des Angebots an Weiterbildung durch gesetzliche und andere förderrechtliche Regelungen. In Bezug auf das Gesunde Altern interessiert sie sich vor allem für Möglichkeiten, Gesundes Altern durch Infrastrukturen von Weiterbildung zu fördern und dabei auch regionale Disparitäten auszugleichen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Carolin Knauber für Ihr Engagement im Forschungsverbund und im Lenkungskreis. Für die Zukunft alles Gute!

## Registrierung für den Workshop Healthy Ageing in Göttingen bis zum 23. März 2018 möglich

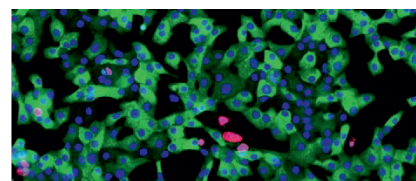
Der nächste Workshop des LfV Healthy Ageing wird am **24. April 2018** am Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ) in Göttingen stattfinden. Die Registrierung für den Workshop ist noch **bis zum 23. März 2018** möglich. Die Einladungen zu den einzelnen Fokusgruppen werden durch deren Leiter versandt.

Alle Informationen zum Workshop (Programm, Venue, Unterkunft etc.) sind online verfügbar unter [www.leibniz-gesundes-altern.de/](http://www.leibniz-gesundes-altern.de/).

Für alle Fragen rund um den Workshop oder die Registrierung wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin [Astrid van der Wall](mailto:astrid.van.der.wall@dpz.uni-goettingen.de).

## Sechste Ausgabe von „Healthy Ageing – Forschung aus erster Hand“ erschienen

Die sechste Ausgabe von „Healthy Ageing – Forschung aus erster Hand“ ist erschienen. Das Magazin des Leibniz-Forschungsverbundes (LfV) Healthy Ageing nimmt wieder neueste Forschungsergebnisse aus den 21 Mitgliedsinstituten in den Fokus. Das Magazin erscheint aufgrund der hervorragenden Resonanz inzwischen viermal jährlich. Es richtet sich an Wissenschaftler, die auch außerhalb ihres Fachbereiches auf die Altersforschung schauen, sowie an Leser mit Interesse an den Themen Altern und Demographischer Wandel. Die Beiträge bilden das breite interdisziplinäre Spektrum des LfV Healthy ab, von der biomedizinischen Altersforschung, über Neurologie, Raumplanung



Forschung aus erster Hand | **06**  
Healthy Ageing

Helfer gegen  
Chorea-Huntington  
identifiziert

Die heute gilt als keine Therapie, die Chorea Huntington zu verhindern könnte, dem schleichenden Zerfall der Gehirnzellen. Doch nun haben Forscher in Berlin einen molekularen Mechanismus entdeckt, der die Bildung pathogener amyloider Plaques unterdrückt und sogar auflösen kann.

Zukunft des  
Rentensystems

Das DIW Berlin hat zwei Studien zur Verteilungsgerechtigkeit des deutschen Rentensystems vorgelegt. Darin wird deutlich, dass es bisher durch die Steuerwesen die positive Korrelation von Einkommen und Lebenserwartung zu Konvergenzeffekten in der gesetzlichen Rentenversicherung kommt.

Diabetesbedingte  
Sterblichkeit in  
Deutschland

Forscher am Deutschen Diabetes Zentrum (DDZ) haben berechnet, dass im Jahr 2010 insgesamt rund 175.000 Todesfälle mit Diabetes assoziiert sind. Das Ergebnis zeigt, dass bei Diabetes-Betroffenen nicht nur Mortalität, sondern auch Lebenserwartung und Lebensqualität stark sinken, wobei die ökonomische Todesursachenstatistik angegeben wird.



und Bildungsforschung und bis hin zur Wirtschaftswissenschaft.

Lesen Sie in der sechsten Ausgabe:

### **1. Helfer gegen Chorea-Huntington identifiziert**

Bis heute gibt es keine Therapie, die Chorea-Huntington aufhalten könnte, den schleichenden Zerfall der Gehirnzellen. Doch nun haben Forscher in Berlin einen natürlichen Mechanismus entdeckt, der die Anhäufung pathogener amyloider Fibrillen unterdrückt und sogar auflösen kann.

### **2. Pflegeheime: Bedarf an Pflegeplätzen steigt, Personalknappheit auch**

Den meisten deutschen Pflegeheimen geht es momentan wirtschaftlich gut. In den nächsten Jahren wird die zunehmende Alterung der Gesellschaft aber voraussichtlich zu Engpässen bei stationären Pflegeplätzen und Pflegepersonal führen. Zu diesen Ergebnissen kommt der aktuelle „Pflegeheim Rating Report 2017“ von RWI, hcb GmbH und Deloitte GmbH, mit Unterstützung der Terranus Consulting GmbH. Er untersucht die derzeitige und zukünftige Situation des deutschen

Pflegemarkts und schlägt Maßnahmen gegen die drohenden Engpässe vor.

### **3. Zukunft des Rentensystems**

Das DIW Berlin hat zwei Studien zur Verteilungswirkung des deutschen Rentensystems vorgelegt. Darin wird deutlich, dass es bedingt durch eine stärker werdende positive Korrelation von Einkommen und Lebenserwartung zu Umverteilungseffekten in der gesetzlichen Rentenversicherung kommt.

### **4. Diabetesbedingte Sterblichkeit in Deutschland**

Forscher am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) haben berechnet, dass im Jahr 2010 insgesamt rund 175.000 Todesfälle mit Diabetes assoziiert sind. Das Ergebnis zeigt, dass in Deutschland weit mehr Menschen an einem Diabetes und dessen Folgeerkrankungen sterben, als in der offiziellen Todesursachenstatistik angegeben wird.

Sie finden die neue Ausgabe online unter  
› [www.leibniz-healthy-ageing.de](http://www.leibniz-healthy-ageing.de)

› [zurück zur Übersicht](#)

---

## Neues aus der Altersforschung

### **Das biologische Alter des Gehirns**

**Universitätsklinikum Jena, 2. März 2018**

Mit ihrem BrainAGE-Verfahren können Wissenschaftler des Universitätsklinikums Jena auf der Grundlage von MRT-Daten das biologische Alter des Gehirns bestimmen. Als gut handhabbarer Biomarker ist es ein Maß dafür, wie stark sich schädliche Einflüsse wie vorgeburtlicher Stress und Mangelernährung oder Erkrankungen wie Altersdiabetes auf die Hirnreifung bzw. neurodegenerative Prozesse im Hirn auswirken.

› [weiterlesen](#)

### **Laborstudie: Alter des Vaters kann Lebensdauer der Nachkommen beeinflussen**

**Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE), 22. Februar 2018**

Wie wirkt sich das Alter des Vaters zum Zeitpunkt der Zeugung auf dessen Kinder aus? Forscher des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankung (DZNE) haben gemeinsam mit Fachkollegen diese Frage am Beispiel von Mäusen untersucht. Wie sie diese Woche im Fachmagazin „Proceedings of the National Academy

of Sciences“ (PNAS) berichten, lebten die Nachkommen betagter Mäuse-Väter kürzer und zeigten stärker ausgeprägte Alterungserscheinungen als jene junger Väter.

[› weiterlesen](#)

## **Neue Nachwuchsforschergruppe untersucht das Vergessen im Alter**

**Universität Mannheim, 20. Februar 2018**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die Einrichtung einer Emmy Noether-Nachwuchsgruppe an der Universität Mannheim mit 450.000 Euro. Ab Mai 2018 untersucht das Team aus Psychologinnen und Psychologen für mindestens drei Jahre das „Quellenvergessen bei jüngeren und älteren Erwachsenen“. Im Zuge des demografischen Wandels nimmt der Anteil von über 60-jährigen in unserer Gesellschaft stetig zu. Die neue Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe, geleitet von Juniorprofessorin Dr. Beatrice Kuhlmann, untersucht ab Mai 2018 die grundlegende Frage, wie sich das Erinnerungsvermögen eines Erwachsenen im Laufe seines Lebens verändert – und schlägt Strategien vor, um dem Vergessen entgegenzuwirken.

[› weiterlesen](#)

## **Fledermaus hat Erbgutschutz für Langlebigkeit**

**Spektrum der Wissenschaften, 8. Februar 2018**

Ein außerordentlich nachhaltiger Typ von DNA-Schutzkappen lässt einige Fledermäuse besonders lange leben. Wie das genau klappt, ist komplizierter als gedacht.

[› weiterlesen](#)

## **Wege zur Stabilisierung des Rentensystems: Abschläge auf die Frührente sind besser als Nullrunden**

**DIW Berlin Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 21. Februar 2018**

Automatismus in der Rentenanpassungsformel führt zu pauschalen Rentenkürzungen – Abschläge sind wesentlich schonender – Für gesundheitlich beeinträchtigte Personen sollten Sonderregelungen gelten

[› weiterlesen](#)

## **Kristina Norman leitet die neue Abteilung Ernährung und Gerontologie am DIfE**

**DIfE Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke, 02. Februar 2018**

Die Ernährungswissenschaftlerin Kristina Norman hat den gemeinsamen Ruf der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam und des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung (DIfE) auf die W2-Professur „Ernährung und Geriatrie“ angenommen. Seit 01. Januar 2018 leitet sie die Abteilung Ernährung und Gerontologie am DIfE.

[› weiterlesen](#)

## Krebs oder Herzversagen?

FLI Leibniz-Institut für Altersforschung, 31. Januar 2018

Ab dem 50. Lebensjahr sind Krebs und degenerative Erkrankungen wie Herzversagen, Demenz oder Diabetes die häufigsten Todesursachen. Da die Lebenserwartung in den letzten 150 Jahren drastisch gestiegen ist, hat auch die Häufigkeit altersspezifischer Erkrankungen zugenommen. Während in der Altersgruppe der 60-Jährigen Krebs noch die häufigste Todesursache darstellt, nimmt der Anteil dieser Erkrankung an der Gesamtmortalität mit zunehmendem Alter ab, während die degenerativen Erkrankungen mit fortschreitendem Alter an Bedeutung gewinnen. Was steckt dahinter? Und kann man diese Verschiebung zumindest teilweise erklären, indem man die im höheren Alter auftretenden molekularen Veränderungen untersucht und mit den molekularen Signaturen jeder dieser Erkrankungen vergleicht? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, haben Forscherteams aus Kiel, Jena und Maryland (USA) im Rahmen eines gemeinsamen Projektes unter der Leitung von Professor Christoph Kaleta untersucht, inwieweit altersbedingte Veränderungen in der Aktivität von Genen mit altersspezifische Erkrankungen zusammenhängen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden jetzt in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift Nature Communications veröffentlicht.

[› weiterlesen](#)

## Maren Carstensen-Kirberg erhält Förderpreis der Dr. Eickelberg-Stiftung für Biomarker-Forschung

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum, 29. Januar 2018

Dr. Maren Carstensen-Kirberg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ), hat den Förderpreis 2017 der Dr. Eickelberg-Stiftung für ihre Forschung zu Biomarkern erhalten. Die Projektförderung erhielt ein interdisziplinäres Team, das die Bedeutung der pro-inflammatorischen Wirkung des Biomarkers Omentin auf Zellen im Fettgewebe erforscht.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

---

## Calls und Ausschreibungen

### Professorinnenprogramm

BMBF, 02. Februar 2018

Die Beteiligung von Frauen im Wissenschaftssystem sowie in Führungspositionen entspricht nicht dem Anteil gut qualifizierter Frauen. Daher ist es erforderlich, Talente und Potenziale von Frauen nachhaltig in das Wissenschaftssystem einzubinden und gerade junge Frauen zur Verfolgung einer Wissenschaftskarriere zu motivieren. Um dies zu erreichen, wurde das "Professorinnenprogramm" in einer Bund-Länder-Vereinbarung gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes ("Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen") am 19. November 2007 verabschiedet. Die Bekanntmachung der Förderrichtlinie zur Umsetzung des Professorinnenprogramms erfolgte am 10. März 2008. Am 29. Juni 2012 hatte die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) die Fortsetzung des "Professorinnenprogramms"

(Professorinnenprogramm II) beschlossen. Die Bekanntmachung der Förderrichtlinien zur Umsetzung des Professorinnenprogramms II erfolgte am 6. Dezember 2012 (BAnz AT 27.12.2012 B8).

› [weiterlesen](#)

› [zurück zur Übersicht](#)

---

## Ageing Meetings

18.-23. März 2018, Lucca/Italien:

› [GRC - Autophagy: Basic Biology, Aging and Age-Related Diseases](#)

26.-29. März 2018, San Francisco/USA:

› [Aging in America Conference](#)

7.-8. Juni 2018, Hilton Sydney/ Australia

› [Mission Impossible? International Dementia Conference](#)

28.6. – 1.7.2018, Madison/USA

› [Aging, Metabolism, Stress & Pathogenesis and Small RNAs in \*C. elegans\*](#)

8.-10. August 2018, Toronto/Canada:

› [International Federation on Ageing: 14th Global Conference on Ageing - Towards a Decade of Healthy Ageing](#)

6.-8. September 2018, Jena:

› [Jena Aging Meeting](#)

6.-8. September 2018, Köln:

› [Gerontologie und Geriatrie Kongress 2018: Vielfalt des Alterns, biomedizinische und psychosoziale Herausforderungen](#)

28.-30. Oktober 2018, Penang Island/Malaysia

› [2nd International Health & Wealth Conference/Global Aging Challenge](#)

20.-21. Februar 2019, Berlin-Buch

› [3rd International Symposium Healthy Ageing](#)

15.-18. April 2019, New Orleans/USA

› [Aging in America Conference](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im › [JenAge Information Center](#)

› [zurück zur Übersicht](#)